

Pressemitteilung der Bürgerinitiative „Lohne wehrt sich!“ zur Stadtratssitzung vom 16.12.09

„Wir müssen leider erkennen, dass der Planungsapparat von Lohne dafür missbraucht wird, um den Wert unserer Ressourcen weiter zu mindern“, so Dr. Donal Murphy-Bokern von der Bürgerinitiative „Lohne wehrt sich!“ Am 16.12.09 wurde vom Lohner Stadtrat die nächste Runde in Sachen gewerblicher Biogasproduktion in Lohne eingeläutet. Und obwohl über eine Milliarde Menschen weltweit hungern, sollen nach dem Votum der CDU-Mehrheitsfraktion in Lohne/Brockdorf künftig Jahr für Jahr zigtausende Tonnen Nahrungsmittel vergast werden. Auch die vehementen Einwände der SPD-G.U.F-Fraktion, einiger standhaft gebliebener CDU-Ratsmitglieder und eines großen Teils der Lohner Bevölkerung konnten an dieser engstirnigen Entscheidung leider nichts mehr ändern.

„Wir sind schockiert!“ so die Reaktion von Isolde Böckenstette von der Bürgerinitiative, „schockiert über die Ignoranz der 20 CDU-Ratsherren. Es wurden viele sachliche Argumente von den Gegnern dieses Lebensmittelvergasungs-Projektes zusammengetragen, die die negativen Auswirkungen in ökonomischer, sozialer und ökologischer Hinsicht für Lohne und seine Bürgerinnen und Bürger verdeutlichen. Diese Argumente scheinen aber an einer einsichtresistenten Mauer einfach abgeprallt zu sein.“ „Und dass die Sprecher“, so Murphy-Bokern weiter, „die sich in der Ratssitzung für das Projekt ausgesprochen haben, kein stichhaltiges Argument liefern konnten, welches ihr Votum begründet und nicht schon im Vorfeld widerlegt worden wäre, macht dieses ignoranten Verhalten besonders besorgniserregend.“ Ignoranz auch gegenüber der für Lohne beispiellos hohen Anzahl von über 100 schriftlichen Einwendungen und der in Kürze zusammengetragenen 500 Unterschriften gegen dieses Projekt. Respekt zollen wir vor allem den Ratsmitgliedern, die trotz enormen politischen und persönlichen Drucks ihre ablehnende Meinung beibehalten und so im Sinne vieler Lohner Bürgerinnen und Bürger entschieden haben.

Der Bürgerinitiative ist bei ihrer Arbeit eines besonders deutlich geworden: Die Bürger von Lohne benötigen eine starke Unterstützung. Denn wenn sie sich allein auf die o.g. gewählten Vertreter im Rat verlassen, dann sind sie verlassen. In nur drei Monaten hat die Bürgerinitiative in Lohne Einiges erreicht. Nicht nur wurden viele Informationsmissstände aus dem Weg geräumt. Auch sind viele Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich der Art und Weise sensibilisiert geworden, wie in Lohne politische Entscheidungen gesteuert werden. Grund genug, nicht aufzugeben und weiter zu kämpfen. Die Bürgerinitiative wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, noch mehr für alle in Lohne lebenden Bürger zu erreichen.

Der Stadtrat hat hinsichtlich des „Technologie-Zentrum Biogas“, dessen Hauptzweck der Betrieb einer Biogasanlage ist (so mehrfach von Herrn Taudien vom von der Stadt Lohne beauftragten Planungsbüro NWP betont), die nächste Runde eingeläutet. Diese lautet: Zustimmung zum Entwurf der Flächennutzungsplanänderung und des Bebauungsplanes Nr. 137 sowie die öffentliche Auslegung der Entwurfsunterlagen. **Damit ist noch keine Entscheidung über den Bau der Anlage getroffen.** Die detaillierteren Unterlagen werden nun erneut ausgelegt, wozu erneut Einwendungen eingebracht werden können.

Viele Dinge wurden bislang nicht ausreichend berücksichtigt. Warum wurde die Störfallproblematik in der Stadtratssitzung nur am Rande erwähnt? Immerhin gab es bereits eine Reihe von Störfällen in weitaus kleineren Biogasanlagen, teilweise mit erheblichen Schäden, vielen Verletzten und sogar mit Todesopfern durch Schwefelwasserstoff-Vergiftungen, Explosionen oder sonstigen Unfällen, auch in Reihen der ehrenamtlichen Helfer der Feuerwehr.

Warum soll der Steuerzahler (wir Bürger) einen großen Teil der Erschließungskosten tragen, (über deren Höhe in der Bürgerfragestunde nur die Info zu erhalten war, dass es sich um einen „niedrigen“ fünfstelligen Betrag handeln soll) wenn nur eine Firma den Vorteil nutzt und lediglich Arbeitsplätze im niedrigen einstelligen Bereich schafft, während in der Landwirtschaft und der nachverarbeitenden Lebensmittelindustrie gleichzeitig viele Arbeitsplätze und Existenzen vernichtet werden?

Der Verkehrslärm in Brockdorf, so ein vorgestelltes Gutachten in der Ratssitzung, liegt schon heute über den zulässigen Grenzwerten. Da macht es dann auch nichts mehr aus, wenn noch mehr Lärm durch Zu- und Ablieferverkehre zur Biogasanlage hinzukommt?

Die Bürgerinitiative wird weiter am Ball bleiben, denn „Lohne wehrt sich“ gegen Entscheidungen, die Lohne und seiner Bevölkerung schaden!

Ihre Bürgerinitiative „Lohne wehrt sich!“